

**R 1**

Antragssteller: Kreisvorstand



Kreisverband Osnabrück-Land

 angenommen  abgelehnt  überwiesen an:**1 Keine Verschlechterung der Bildungsqualität zugunsten eines früheren Berufseinstiegs****2 Bildung braucht Zeit!**

3

4 Die Juso Kreisverbandskonferenz möge beschließen:

5

6 Sehr geehrte Frau Heister-Neumann,

7

8 wir Jusos Osnabrück Land fordern ihr Ministerium und die gesamte schwarz-gelbe Landesregierung  
9 auf, ihr Handeln in Bildungsfragen grundlegend zu überdenken und zu ändern, denn dies ist der fal-  
10 sche Weg!

11

12 Nach dem neuesten Vorstoß Ihrer Regierung sollen nun die Kerncurricula der niedersächsischen  
13 Gymnasien zugunsten des Abiturs nach 12 Jahren „auf das Wesentliche“ ausgedünnt werden. Wir  
14 sehen diese Ausdünnung als Verschlechterung der Bildungsqualität zugunsten von wirtschaftlichen  
15 Interessen und Profitgier an!

16

17 Auch wenn das Wort sich vom lateinischen „curricula“ ableitet, welches Lauf oder Wettlauf bedeutet,  
18 kann es dennoch nicht Ziel der Schule sein, als erster im Ziel zu stehen! Was am Ende zählt, ist nicht  
19 die Zeit, die für den Weg gebraucht wurde, sondern die Erfahrung und Bildung, die man auf dem Weg  
20 (oder oft auch am Wegesrand) sammeln konnte. Für diesen nicht nur fachlichen, sondern auch emo-  
21 tional-sozialen Bildungserwerb, der auch Aufgabe einer Schule sein muss, brauchen die Läufer, sowie  
22 deren Trainer, aber nun einmal Zeit und Geduld! Nur so können sich die Schulabgänger später an  
23 Universitäten und im Berufsleben behaupten und Lehrer ihren Job zufrieden ausführen. Wirtschaftli-  
24 che Interessen dürfen hier nicht überwiegen!

25

26 Die Verkürzung der Schulzeit für Abiturienten auf 12 Jahre war ein Schritt in die falsche Richtung: Sie  
27 verschlechterte nicht nur das allgemeine Bildungsniveau, sondern trieb auch die Stundenzahl schon  
28 in der Mittelstufe auf momentan 34 Stunden in die Höhe. Dies stellt eine enorme Belastung für die  
29 Schulen, die Schüler und die Lehrer dar!

30

31 In diesem Zusammenhang müssen eigentlich auch Themen wie „Mittagessen“, „Ruhezeit“ und  
32 „Lernbereitschaft“ größeren Stellenwert besitzen. Von der Landesregierung wurden sie bei der Be-  
33 schlussfassung über das Abitur nach 12 Jahren aber offensichtlich nicht berücksichtigt: Vielen, der  
34 nun an mindestens zwei Tagen schon als Ganztageseinrichtungen anzusehenden Schulen, fehlen an-  
35 gemessene Einrichtungen, um den Schülern so etwas wie eine „Mittagspause“, geschweige denn  
36 eine Mahlzeit bieten zu können. Dies wirkt sich, was nur allzu verständlich ist, negativ auf die Stim-  
37 mung und somit auf die Lernbereitschaft der „Ganztagschüler“ im Nachmittagsunterricht aus. Ein  
38 wirkungsvolles Lernen ist unmöglich. Das viele Schüler es gemeinsam mit ihren Lehrern dennoch  
39 schaffen, verdient größte Anerkennung, darf aber nicht zur Selbstverständlichkeit verkommen! Ihre  
40 „Wohltat“, den Einrichtungsstopp für Ganztagschulen „noch einmal zu überdenken“ kann in diesem  
41 Zusammenhang nur als lächerlich bezeichnet werden! Die Einrichtung weiterer Ganztagsmöglichkei-  
42 ten ist keine Option, sie ist in diesem Zusammenhang eine Pflicht!

1 Auch geht die Verkürzung der Schulzeit, und somit die Stauchung der gleichen Lerninhalte in weniger  
2 Jahre, viel zu oft zu Lasten hervorragender Nachmittagsangebote vieler Schulen und außerschuli-  
3 schen Engagements vieler Schüler. Diese sind es aber, die für die sozial-emotionale Entwicklung der  
4 Schulkinder hin zu den reifegeprüften Erwachsenen auch eine entscheidende Rolle spielen. Deshalb  
5 gilt es hier, keine „Fachidioten“ zu schaffen, sondern rund um begabte Schüler in das weitere Leben  
6 zu entsenden, die mit dem Abitur nicht nur einen hohen Bildungsabschluss erzielt haben, sondern  
7 auch über ausgeprägte soziale Kompetenzen verfügen sollten. Nicht umsonst nannte man es in allzu  
8 ferner Vergangenheit „Reifeprüfung“. Dies darf als Aufgabe von „Schule“ nicht auf der Strecke blei-  
9 ben und einer höheren Ökonomie zu Lasten fallen!

10  
11 Des Weiteren wird die Durchlässigkeit des ohnehin längst überholten dreigliedrigen Schulsystems  
12 durch das Abitur nach zwölf Jahren weiter verdrängt. Einem Realschüler, der nach der zehnten Klasse  
13 auf das Gymnasium wechseln möchte, um dort sein Abitur abzulegen, wird nun ein noch größerer  
14 Stein in den Weg gelegt! Dies ist unfair und würde in einem fairen Spiel zur Disqualifikation des Ver-  
15 ursachers, also Ihnen, Frau Heister-Neumann, führen!

16

17 Wir Jusos Osnabrück-Land fordern deshalb von Ihnen:

18

19 - Rücknahme des Abiturs nach 12 Jahren!

20

21 - Einrichtungsstopp für Ganztagschulen sofort widerrufen!

22

23 - Reform des dreigliedrigen Schulsystems zugunsten der zukunftsfähigen Schule!

24

25 - Stärkere Honorierung von Schüler- und Lehrerleistungen, die über das zu Erwartende hinaus  
26 gehen, um Engagement und Zivilcourage zu fördern!

27

28 Nur so kann der wahre Weg aus dem PISA-Tal aussehen!

29

30 Die Jusos Osnabrück-Land